



Anlage 1 zur Vorlage Nr.
14/0478/2020



Kulturverein Platenlaase e.V. · Platenlaase Nr. 15 · 29479 Jameln/Wendland

Stadt Dannenberg
Frau Mosel
Rosmarienstr.3
29451 Dannenberg

Platenlaase, den 30.10.20

Betrifft: Antrag auf Förderung des Weihnachtsmärchens in Platenlaase 2021

Sehr geehrte Frau Mosel,

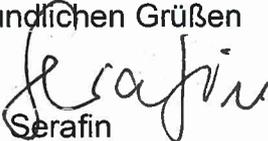
in der Anlage der Förderantrag für das diesjährige Weihnachtsmärchen in Platenlaase. Wir werden die Theateradaption der Erzählung von Luis Sepulveda "Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte" (Bühnenbearbeitung Dagmar Schmidt) zur Aufführung bringen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit Förderung eine Fortsetzung unserer Erfolgsreihe „Familientheater zur Weihnachtszeit“ ermöglichen könnten.

Der Kulturverein Platenlaase ist für das Projekt zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 des Umsatzsteuergesetzes berechtigt. Soweit eine Berechtigung zum Vorsteuerabzug besteht, sind die Beträge im Kostenplan ohne Umsatzsteuer veranschlagt.

Sollte eine Förderung bewilligt werden, bitten wir um Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn.

Mit freundlichen Grüßen


Carolin Serafin
für den Vorstand

KULTURVEREIN PLATENLAASE E.V.
PLATENLAASE NR. 15
29479 JAMELN/WENDLAND

TELEFON 0 58 64 / 558
FAX 0 58 64 / 12 88



E-MAIL KULTUR@PLATENLAASE.DE
WWW.PLATENLAASE.DE

IBAN: DE45 2585 0110 0230 3026 71
BIC: NOLADE21UEL

**Antrag auf Förderung des Projekts
"Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte"
von Luis Sepulveda
durch die Stadt Dannenberg**

Angaben zum Antragsteller

Kulturverein Platenlaase e.V.
Platenlaase Nr. 15, 29479 Jameln
Tel. 05864-558 Fax -1288
Email: kultur@platenlaase.de Internet: www.platenlaase.de

Rechtsform: gemeinnütziger Verein
Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen
Verantwortlicher Ansprechpartner: Kerstin Wittstamm (Projektleitung)
Carolin Serafin (Vorstand)

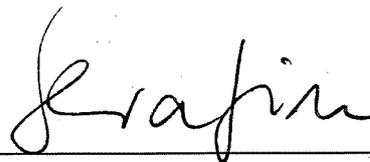
Sehr geehrte Damen und Herren,
Wir beantragen eine Förderung des Projekts "Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte" von Luis Sepulveda in Höhe von 2.500.- € bei Gesamtkosten von 79.619,30 €.
Ein detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan liegt als Anlage bei.

Der Antrag gliedert sich wie folgt:

- 1. Kurzbeschreibung des Projekts
"Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte"**
- 2. Kurze Beschreibung des Stücks**
- 3. Warum dieses Stück?**
- 4. Warum dieses Projekt in Platenlaase?**
- 5. Konzeptioneller Ansatz**
- 6. Die Mitwirkenden**
- 7. Zeitplanung des Projekts**
- 8. Theater als inhaltlicher Schwerpunkt des Vereins**
- 9. Selbstdarstellung des Kulturvereins Platenlaase**
- 10. Kosten- und Finanzierungsplan**
- 11. Anhang**
 - Ausführliche Inhaltsangabe des Stücks**
 - Satzung**
 - Freistellungsbescheid**

Ich bestätige die Vollständigkeit und Richtigkeit der folgenden Angaben

Platenlaase, den 30.10.2020



1. Kurzbeschreibung des Projekts

"Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte"

Der Kulturverein Platenlaase wird im zweiten Halbjahr 2021 eine Theateradaption der Erzählung von Luis Sepulveda "Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte" (Bühnenbearbeitung Dagmar Schmidt) zur Aufführung bringen. Das Stück wird in der Vorweihnachtszeit mindestens achtzehn Mal aufgeführt werden. Davon richten sich mindestens zehn Vorstellungen an Schulklassen. Insgesamt wollen wir, je nach Stand der Corona-Pandemie und der entsprechenden Beschränkungen, ca. 1.800 Zuschauer*innen erreichen. Das Vorhaben steht in der langjährigen Tradition unseres 'Familientheaters zur Vorweihnachtszeit' - seit über 17 Jahren eine feste Institution in Lüchow-Dannenberg, und seit Bestehen der „Freien Bühne Wendland“ in fruchtbarer Zusammenarbeit mit dieser. Trotz dieser bewährten Tradition wollen wir 2021 ganz dezidiert neue Akzente setzen. "Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte" soll eine Verschmelzung von Schauspiel und Figurentheater, von Musical und Erzähltheater werden.

Wir möchten 2021 unsere Zusammenarbeit mit den Schulen des Landkreises weiter intensivieren, nicht zuletzt, weil in den letzten Jahren ein leichter Abwärtstrend in den Zuschauerzahlen zu beklagen war. Durch die Zusammenarbeit 2020 mit dem Kreisjugendpfleger und den Schulsozialarbeiter*innen sehen wir trotz Pandemie erste Erfolge, die wir unbedingt weiter ausbauen wollen. Kommerziellen Kindertheater-Anbietern mit ihren oft lieblos und nur auf Effekt getrimmten Produktionen wollen wir nicht kampflos das Feld überlassen, und mit prononciert Regionalität und persönlicher Ansprache gegenhalten. Auch wollen wir uns dem Kindertheater-Trend, nur noch mit den kommerziell erfolgreichen „Top Ten“ der Kinderliteratur auf Nummer Sicher zu gehen, entgegen stellen.

Wir werden wie schon 2020 begleitendes pädagogisches Material erarbeiten und auf unserer Website zur Verfügung stellen. Wir werden, wann immer möglich, den direkten Kontakt zu Schulklassen/Klassenlehrer*innen suchen, vor- oder nachbereitend mit Mitgliedern des Ensembles in die Klassen gehen, und Einladungen zu den Proben und vorbereitenden Workshops aussprechen.

2. Kurze Beschreibung des Stücks

Wohlstandskater Zorbas hat „sturmfreie Bude“. Er ist von seinem Herrchen urlaubshalber für eine Zeit sich selber überlassen worden, mit einem üppigen Vorrat feinsten Konserven, versteht sich. Wohlgenährt verbringt er seine Tage auf dem Balkon der Hamburger Luxuswohnung und beobachtet sehnsüchtig die herumstreunenden Hafenkatten, die so viel cooler sind als er. Doch sie anzusprechen traut er sich nicht.

Seine gepflegte Langeweile wird jäh von der Möwe Kengah beendet.

Ölverschmiert stürzt sie mit letzter Kraft auf den Balkon. Sie ist in einen Ölteppich auf der Elbe geraten und fleht nun Zorbas um Hilfe an. Doch als sie spürt, dass ihr Ende naht, legt Kengah noch schnell ein Ei und beschwört Zorbas, dieses auszubrüten und, wenn die Zeit gekommen ist, dem Möwenküken das Fliegen bei

zu bringen.

Ein Kater soll ein Ei ausbrüten? In kopfloser Hilflosigkeit wendet sich Zorbas nun doch an die Hafenkatten, die sich als viel freundlicher und hilfsbereiter herausstellen als erwartet, und sofort ihre Hilfe anbieten. Doch zu spät, Kengah ist verendet. Aber das Ei liegt da...

Im weiteren Verlauf erweist sich die neue Freundschaft mit den so ganz andersartigen Hafenkatten als sehr belastbar. Sie helfen Zorbas, das Möwenei auszubrüten (versprochen ist versprochen!), und als schließlich ein Küken schlüpft, stehen sie dem „alleinerziehenden Vater“ mit Rat und Tat zur Seite. Auch Zorbas wächst an seinen Aufgaben, gewinnt im Verteidigen des schutzlosen Wesens an Mut und Lebenskompetenz. Er lernt, seine Ziele zu verteidigen, verhandelt knallhart mit dem König der Ratten, als die Hafenkatten dem schutzlosen Küken nachstellen. So wächst das Küken beschützt in der Welt der Katzen auf, und hält sich folgerichtig selber für eine Katze. Doch Möwe bleibt Möwe und versprochen ist versprochen: es kommt der Tag, an dem sie das Fliegen lernen soll....

3. Warum dieses Stück?

An „Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“ hat uns gleich beim ersten Lesen der pralle Reichtum an starken Bildern, an kräftig gezeichneten lebhaften Figuren, vor allem aber die berührende Geschichte um das Waisen-Küken und seinen unfreiwilligen Adoptivvater gefallen. Und so hat der KV Platenlaase dieses Stück für die Vorweihnachtszeit ausgesucht, das sich ebenso ernsthaft wie komödiantisch mit den großen Themen des „Coming of Age“ beschäftigt: Wer bin ich eigentlich? Bin ich in Ordnung, so wie ich bin? Bin ich machtlos, oder kann mein Handeln etwas bewirken? Was ist meine Verantwortung? Fragen, die Kinder vom Grundschulalter bis zum Erwachsenwerden umtreiben.

Wie in der klassischen Tierfabel sind die handelnden Figuren fast ausschließlich Tiere. In diesem Fall, neben Möwen und Ratten, hauptsächlich Katzen. In diesem tierischen Kosmos stehen die Katzen (als domestizierte Tiere) für die ganze Bandbreite menschlicher Charaktere, vom skrupellosen Fiesling bis zum verwöhnten Stubentiger. Aber auch die gesellschaftliche Spaltung in arm und reich wird ungeschönt abgebildet. Edel zu sein muss man sich leisten können, denn „Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral“. So nimmt man die Hafenkattengang zunächst als verwahrlost und unberechenbar wahr. Erst später zeigt sich, dass dieser „Bodensatz der Katzengesellschaft“ einen ganz eigenen und unverbrüchlichen Ehrencodex der gegenseitigen Solidarität pflegt.

Zorbas, der sich eigentlich für etwas Besseres hält, spürt in seinem goldenen Käfig aus Luxus instinktiv, dass die Hafenkatten einen direkteren Zugang zum Leben haben als er, dass sie nicht nur wilder und rauer sind, sondern eben auch lebendiger. Da ist eine unbestimmte Sehnsucht in ihm, wild und gefährlich zu leben, doch er traut sich nicht. Erst als er dringend Hilfe braucht, kann er sich überwinden in die harte Realität des Hafens hinunter zu steigen. Denn nun hat er (mit dem auszubrutenden Ei) eine Aufgabe, ein Ziel! Bisher war seine Lebensaufgabe, sich möglichst wenig zu langweilen. Jetzt hat er eine Aufgabe, die über ihn selbst hinausweist. Dieses schrittweise innere Wachstum, diese Reifung Zorbas' zum empathisch und verantwortungsvoll Handelnden, wird in der Fassung von D.Schmidt in den Fokus genommen, und ist der eigentliche Lebensnerv, die

eigentliche Handlung der Geschichte. Wenn das Möwenküken durch Zorbas' Fürsorge, aber auch sein Loslassen, am Ende Fliegen lernt, dann hat auch Zorbas auf seine Weise „Fliegen gelernt“. Parallel dazu verläuft die Entwicklung der kleinen Möwe, die anfangs nichts lieber sein will als eine Katze, so wie Zorbas, um schließlich doch zu sich selbst, zu ihrem Vogel-Sein, zu ihrer Freiheit zu finden.

„Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“ ist in der Fassung von Dagmar Schmidt ein Stück Theater, das sehr gekonnt die Klaviatur der Theatereffekte bedient. Es ist bunt, es ist teilweise laut, teilweise comic-haft überzogen. Seicht ist es deshalb trotzdem nicht, denn die Geschichte hat einen zutiefst menschlichen Kern, und eine Aussage, die es lohnt, mit den Mitteln des Theaters an das junge Publikum heran zu tragen: Es ist beglückend und erfüllend, zu helfen.

4. Warum dieses Stück in Platenlaase?

Zunächst einmal: Kinder/Jugendtheater in Platenlaase? Ja, unbedingt! Denn es gibt im Wendland, von gelegentlichen kommerziellen Tourneetheaterproduktionen im Verdo in Hitzacker abgesehen, keinen Ort, an dem ein regelmäßiges (professionelles) Theaterprogramm für Kinder und Jugendliche stattfindet. Das vorweihnachtliche Familientheater ist fast immer die erste Berührung mit Theater für die Kinder des Landkreises. Wir fühlen stark die Verantwortung, die das mit sich bringt und wollen immer wieder auf's Neue die „analoge“ Magie des Theaters für Kinder erlebbar machen. Würden wir dieses große Vorweihnachtstheater, in das die Kinder auch vor allem in der Schulklasse gehen, nicht anbieten, dann würden viele Kinder Theater überhaupt nicht kennen lernen.

„Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“ finden wir mit seiner spannenden Geschichte, den starken Bildern und seinem menschenfreundlichen Humor ganz besonders geeignet für Theater- Neulinge. Die teilweise Umsetzung mit Puppen bietet einen zusätzlichen besonderen Reiz, kennt doch jedes Kind aus eigenem Erleben den magischen Moment, in dem eine Puppe zum Leben erwacht. Auch bieten die Puppen einen guten Ansatzpunkt für theaterpädagogisch begleitende Workshops.

5. Konzeptioneller Ansatz

Andererseits ist es ein Stück, das mit seiner überbordenden Figurenfülle (14!), seinen Musical-Elementen einen beherzten ästhetischen Zugriff erfordert. Fast alle Figuren sind Tiere, vor allem Katzen. „Cats“ für Kinder? Ganz offensichtlich spielt die Fassung von Dagmar Schmidt augenzwinkernd mit Elementen dieses Genres, denn die Songs haben größtenteils einen sehr szenischen Charakter. Es bietet sich an, auch Übergänge und ganze Szenen musikalisch zu untermalen. Was wir aber nicht wollen, ist eine „Playback-Show“, bei der die Musik aus der Konserve kommt. Wir wollen dem Publikum zeigen, wie Theater „gemacht“ wird, es soll auch die Entstehung der Musik live mitvollziehen können. Es bietet sich an, die Rolle eines Live-Musikers mit der Figur des Dichters/Erzählers zu verschmelzen. Diese Aufgabe kann bei uns durch einen Glücksfall Musiker Rainer Süßmilch übernehmen, der auch gelernter Schauspieler ist.

Es gibt viele Möglichkeiten, Tiere auf der Bühne darzustellen. Uns reizt die Herausforderung, es mit einer Hybridform von Schauspiel und Figurenspiel zu versuchen, obwohl, oder gerade weil die Darsteller hauptsächlich vom Schauspiel herkommen, und einen großen Respekt vor der Kunst professioneller Figurenspieler haben. Das Spiel mit Klappmaulfiguren (wie in der „Sesamstraße“) gilt als die am schnellsten zu erlernende Form von Puppenspiel, deshalb konzentrieren wir uns beim Entwickeln der Figuren darauf. Aber nicht alle Rollen werden von Figuren übernommen, insbesondere Zorbas. Zu wichtig ist es, dass das Publikum alle Nuancen dieser Identifikationsfigur miterleben kann. An anderer Stelle können durchaus auch zwei Rollen gleichzeitig von einem Spieler dargestellt werden. So wird das Rüpel-Duo Jet und Shark aus einem Menschen und einer von ihm geführten (lebensgroßen) Figur bestehen. Die Ratten werden ebenfalls von einem Spieler dargestellt. Schnelle Verwandlungen sind auch mit Masken vorstellbar. Abgesehen von der künstlerischen Herausforderung hat die Arbeit mit Figuren noch einen weiteren entscheidenden Vorteil: Die Personage von 14 Figuren können wir so mit 7 Darstellern umsetzen, den musizierenden Erzähler inbegriffen. Es ist zwar keine neue Idee, diese Geschichte mit Figurenspiel umzusetzen, doch für den KV ist es dennoch weitgehend Neuland, von dem wir uns erfrischende Impulse für Publikum wie Mitwirkende versprechen.

Im Bühnenbild wird ein klares und bildkräftiges Oben und Unten die unterschiedlichen Welten trennen. Oben ist der Balkon der Luxuswohnung, unten, Graffiti-besprüht und versifft, aber eben auch aufregend bunt und geheimnisvoll, die Welt der Hafenkatten mit dem Hauptspielort, der Hafenbar „Harry's Bazar“. Reminiszenzen an das reale Hafenviertel Hamburgs sind durchaus erwünscht. Das Bühnenbild wird auf die Bedingtheiten des Figurenspiels eingehen, indem es Sichtblenden schafft, hinter denen die Figurenführenden ggf. verschwinden können. Es gibt einen in das Bild integrierten Platz für den Musiker-Erzähler, und auch dessen Klavier kann Bühne für szenisches Geschehen werden.

Ein spannendes und bewegendes Stück, bildstark, mit viel Körpereinsatz, mit dichter Musik, mit dramatischen aber auch zarten Momenten, das wollen wir mit „Zorbas“ verwirklichen. Mit aller Verve wollen wir unser junges Publikum vom Zauber des Mediums Theater überzeugen.

6. Die Mitwirkenden

Wie auch in den vorangegangenen Jahren wird der KV Platenlaase auf die bewährte Zusammenarbeit mit hiesigen Theaterschaffenden setzen. Über die Mitglieder der Freien Bühne Wendland hinaus (des einzigen professionellen Theaters im Landkreis), wird durch die Besonderheit des Stücks und des Konzeptes (siehe dort) die Zusammenarbeit mit weiteren Künstlern erforderlich sein. Wegen der vielen musikalischen Elemente des Stücks ist ein (Live-) Musiker sehr wünschenswert, und die für Platenlaase völlig neue Form des Figurentheaters macht ein professionelles Coaching durch einen Figurenspieler unabdingbar.

Regie wird Gero Wachholz führen. Nach seiner Ausbildung an der damaligen Schauspiel-Akademie Zürich, heute Züricher Hochschule der Künste (ZhdK) arbeitete er viele Jahre als Schauspieler an deutschen Stadt- und Staatstheatern, wechselte dann in die Regie, erarbeitete über 30 Inszenierungen an unterschiedlichsten Häusern (Badische Landesbühne, Theaters des Westens Stuttgart, Pfalztheater Kaiserslautern, Stadttheater Augsburg, Dortmund und Regensburg, Kreuzgangspiele Feuchtwangen uvm.), um sich schließlich im Wendland niederzulassen, wo er zu den Mitgründern der Freien Bühne Wendland gehört.

Mit Figurentheater hat sich W. schon vielfach intensiv auseinander gesetzt, als Schauspieler, wie als Regisseur. Meist strebt er dabei Mischformen mit Schauspiel an, zuletzt bei der Regie seiner Bearbeitung von Shakespeares „Wintermärchen“ im Jahre 2009 im Kulturverein Platenlaase. Auch mit Maskentheater hat W. vielfache Berührungspunkte. Sein Credo: ein möglichst „analoges“ Theater, das nicht mit der Bilderflut der digitalen Welten konkurriert, sondern sich auf den Vorgang der Imagination konzentriert.

Ausstattung

Alexandra Süßmilch studierte Bühnen- und Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Seit ihrem Diplom im Jahr 2006 ist sie freiberuflich an verschiedenen Theatern (u.a. Schauspiel Wuppertal, Theaterdiscounter Berlin, Theater Ansbach, Schauspielhaus Zürich, Kammerspiele München) und in der freien Theaterszene als Bühnen- und Kostümbildnerin tätig. Sie gehört der freien Produktionsgruppe „Büro für Zeit und Raum“ der Regisseurin Anne Hirth in Berlin an, die in den Spielzeiten 2013/2014 in Kooperation mit den Wuppertaler Bühnen eine Förderung durch den Fonds „Doppelpaß“ der Bundeskulturstiftung erhielt. Neben ihrer bühnenbildnerischen Tätigkeit macht sie freie installative Arbeiten die unter anderem in den Sophiensälen Berlin, Galerie weißer Elefant Berlin, Heibel am Ufer Berlin und bei der Kulturellen Landpartie im Wendland ausgestellt wurden. Mit der Freien Bühne Wendland arbeitete sie bereits 2011 für „das Wintermärchen“ und aktuell 2020 für „Wie Dilldapp nach dem Riesen ging“ zusammen.

Als **musikalischen Leiter/ Bühnenmusiker** haben wir Rainer Süßmilch gewinnen können. Seit vielen Jahren im Wendland ansässig, ist er ein international agierender erfolgreicher Musiker-Schauspieler. Seit 1998 arbeitet er als Musiker, Musikalischer Leiter und Schauspieler im gesamten deutschsprachigen Raum u.a. am Burgtheater Wien, Theater Basel, Schauspielhaus Zürich, Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele München, Residenztheater München, Staatsschauspiel Dresden, Schauspiel Hannover, Thalia Theater Hamburg. Langjährige enge Zusammenarbeit mit den Regisseurinnen Sandra Strunz, Christiane Pohle und Corinna von Rad, daneben Arbeiten u.a. mit Luk Perceval, Albrecht Hirche und Ole Walburg.

Er ist vorgesehen für die Figur des „Dichters“, der in unserem Konzept auch die Musik komponiert, sowie live und multiinstrumental einspielt. S. war in der Vergangenheit schon mehrfach musikalisch beratend in Projekte des Kulturvereins involviert, hat hier auch schon mit der norwegischen Band „Ljodahatt“ gastiert.

Figurenspiel/Figurenbau- Coaching (NN)

Für diese unabdingbare Position suchen wir noch eine(n) (für unser Budget realistischen) professionelle(n) Figurenspieler*in mit Schwerpunkt Klappmaulfiguren/Marotten. Wir sind im Gespräch mit Bodo Schulte (u.a. bei der „Sesamstraße“ tätig), der selber in der Ausbildung von professionellen Figurenspielern tätig ist. Wir streben die Zusammenarbeit mit einem/r seiner Absolvent*innen an. Diese/r wäre auch für den Bau bzw. die Anleitung zum Bau der benötigten Figuren zuständig und in die Regie beratend eingebunden. Geplant ist ein einwöchiger Intensiv-Workshop Anfang September 21.

Die Darsteller:

Kerstin Wittstamm (Zorbas, Kengah-Gigur, Küken-Figur)

geboren 1963 in Münster/Westfalen

nach dem Abitur wilde Strassentheater-Zeit quer durch Deutschland, Schauspielschule in München, preisgekrönte Varieténummer international gezeigt, Mitglied bei Compagnia Buffo, im Wendland gelandet, verheiratet, vier bis fünf Kinder grossgezogen, Freie Bühne Wendland gegründet.

Lesungen, Performances und Moderationen als freiberufliche Schauspielerin.

Figurentheatererfahrung:

„Mally Whuppy“ Puppenspiel mit Andreina Coatto

„Wintermärchen“ G.Wachholz nach Shakespeare im KV Platenlaase(Handpuppen)

Figurenspiel der Drontefigur in „Käpt'n Lüttich und Baby Dronte“

Materialtheater-Figur Fee Morgana in „Prinz von Portugal“, unter Anleitung von Figurenspieler Stephan Rätsch

Ursula Pehlke (Schlaumeier, Ratten-Figuren)

Ausbildung im Norddeutschen Tanztheater bei Rotraut de Neve und Heidrun Vielhauer

Assistenz im Norddeutschen Tanztheater.

Butoh Tanz bei Atsushi Takenouchi, Sabine Seume, Tadashi Endo und Minako Seki

Fortbildungen bei Royston Maldoom und Mags Byrn

Fortbildungen in Filmschnitt und Bodenprojektionen

Studien ritueller Frauentänze

Conga, Percussion und Steptanz

Leitung des Generationstheaters „Hitzacker-Stadt-Spiele“

„TheaTanzt“ Tanz-Theater Projekte für Erwachsene und Kinder

Beraterin Kompetenznachweis Kultur

Gründungsmitglied der Freien Bühne Wendland

Carolin Serafin (Sekretaria, Colonello-Figur)

1963 in Potsdam geboren, Abitur 1981, danach lange und spannende Arbeit an verschiedenen Bühnen einschließlich externer Schauspielausbildung, Bühnenreifeprüfung Schauspiel in Hamburg 1991, Engagements an verschiedenen Bühnen.

Seit 1999 mit meinem Mann und 3 Kindern im Wendland.

Seit 2000 freie Schauspielerin und Regisseurin, arbeitet u.a. auch schauspielerisch mit Menschen mit Beeinträchtigungen, leitet Jugendtheaterproduktionen, Schulprojekte, macht Lesungen und gibt Schauspiel Workshops.

2011 Mitgründerin der Freien Bühne Wendland.

Caspar Harlan (Hein Reling, Rattenkönig-Figur)

Hat kurz Theaterwissenschaften studiert, aber das Studium zu Gunsten der praktischen Theaterarbeit abgebrochen.

Während und nach dem Studium hat er mehrere Jahre an verschiedenen Bühnen als Regieassistent, Dramaturg, Regisseur und Schauspieler gearbeitet. In dieser Zeit auch Kinderstücke geschrieben, inszeniert und gespielt.

Ab 1977 war er an über 100 kurzen und längeren Film- und Fernsehproduktionen, hauptsächlich im Bereich Kinder und Jugendprogramm, als Regisseur und Autor aber auch als Schauspieler, Produzent und Kameramann beteiligt.

1982: 3. Platz beim Prix de Jeunesse für Unterhaltung mit dem Film „AM WANNSEE IST DER TEUFEL LOS“

1996: The 24th JAPAN PRIZE für „SCHULFREI“

C. Harlan ist Gründungsmitglied der Freien Bühne Wendland und hat EMMAS GLÜCK nach dem Roman von Claudia Schreiber für das Theater adaptiert und inszeniert.

Lukas Spychay (Jet, Shark-Figur)

hat sich an der „Etagé – Schule für darstellende Künste“ in Berlin ausbilden lassen und dort 2002 den Abschluss in den Fachbereichen Pantomime und Tanz gemacht. Seitdem arbeitet er selbstständig als Darstellender Künstler/ Clown/ Pantomime in den Bereichen Tanz, Theater, Film, Masken und Figurenspiel, Performance Art und Straßentheater.

Seit 2007 ist er auch als Zirkuspädagoge in verschiedenen Projekten europaweit unterwegs. Ansässig ist er im Wendland, wo er 2010 den Kinder-Jugend Zirkus „Pepinillo“ gründete.

Für die Freie Bühne Wendland war Lukas Spychay schon vielfach als Darsteller, Regieassistent, insbesondere aber auch als Bewegungscoach für Clownerie, Slapstick, Kampfszenen uvm. tätig. Sein Know-how wird sicher auch bei „Zorbas“ gewinnbringend sein.

Rainer Süßmilch (Dichter, Musiker)

siehe bei musikalische Leitung

Regieassistenz (NN)

7. Zeitplanung des Projekts

Durch die Besonderheit, dass die Darsteller in die Arbeit mit Handpuppen eingearbeitet werden müssen, ergibt sich ein möglichst früher **Projektbeginn**. Realistisch ist dies allerdings erst nach Ende der niedersächsischen Sommerferien, also **ab 1. September 2021**. Wir werden also **Anfang September '21** mit einem Intensiv-Workshop zum Thema „Figurenbau/Figurenspiel“ beginnen, und dann ein wenig Zeit zum privaten Üben mit den Puppen vergehen lassen, bevor wir uns **Anfang Oktober '21** für zunächst 3-4 je vierstündige Proben pro Woche treffen. Ab Anfang Oktober intensiviert sich auch die Arbeit am musikalischen Rahmen, sodass szenische und musikalische Entwicklung parallel und miteinander verlaufen können.

Anfang November '21 intensivieren wir die Probenarbeit auf bis zu 8 Proben pro Woche, wobei teilweise auch parallel geprobt werden kann. Jetzt brauchen wir auch tageweise wieder Unterstützung vom Figuren-Coach.

Ab 14. November beginnt der Endspurt mit weitgehend fertig gestellter Ausstattung, evtl. unter Einbeziehung der Wochenenden, damit wir am **29. November die PREMIERE** spielen können.

Vom 29.11- 12.12. werden wir unter der Woche jeweils um 10h eine Schulvorstellung spielen, und an den Wochenenden jeweils 2 Vorstellungen pro Tag. Somit kämen wir auf 18 Vorstellungen.

Zwischen 12.12 und 31.12.21 soll die Nachbereitung und der organisatorische Abschluss des Projektes stattfinden.

Weitere Vorstellungen wären zwar wünschenswert, sind aber mit dem Kinoprogramm in Platenlaase schwer zu vereinbaren. (der Kinosaal ist gleichzeitig der Theatersaal) Denkbar wäre aber eine Wiederaufnahme zu einem späteren Zeitpunkt, eventuell auch an einem anderen Spielort.

8. Theater als inhaltlicher Schwerpunkt des Vereins

In einer ländlichen und strukturschwachen Region wie Lüchow-Dannenberg mangelt es gerade Kindern an Möglichkeiten, Theater live zu erleben.

Um diese Lücke in der kulturellen Grundversorgung zu schließen, engagiert sich der Kulturverein Platenlaase zusammen mit der Freien Bühne Wendland seit über zehn Jahren im Theaterbereich.

Inzwischen ist es gelungen, 'Platenlaase' als (einzigen) regelmäßigen Anbieter hochwertiger Kindertheaterproduktionen zu etablieren. Mit bisher 18 „Familientheater“-Inszenierungen in 19 Jahren wurde eine Tradition begründet, die insbesondere von Schulen dankbar angenommen wird. Kurze Anfahrtswege ermöglichen ein Theatererlebnis ohne zeitaufwändige, stressende Busfahrt. Dieser Umstand, aber auch ein intimer Theaterraum für maximal 120 Kinder erlauben es den Inszenierungen, nicht nur auf Lacher und Effekte zu setzen, sondern auch leise Momente zu schaffen. Die für eine dünn besiedelte Region

erstaunlichen Zuschauerzahlen und die begeisterte Presseresonanz der vergangenen Jahre sprechen für sich.

Vordergründiger Aspekt dieses Erfolges ist, dass jede der Produktionen von ca. 1.800 Zuschauern gesehen wird - in achtzehn, oft zwanzig Vorstellungen. Noch wichtiger aber ist der nachhaltige Erfolg: nicht wenige Kinder, die eine der Schulvorstellungen besuchten, entdeckten die Lust am Selber-Spielen und kamen/kommen als aktive TeilnehmerInnen von Kinder- und Jugendprojekten nach Platenlaase zurück.

Das Stück wird konzeptionell darüber hinaus eingebunden sein in das Theaterprojekt „Es gibt Leben auf dem Land“, für welches nun für den Zeitraum 2021 – 2023 vom Lüneburgischer Landschaftsverband, dem Landkreis Lüchow-Dannenberg und der Stadt Lüchow eine Förderung in Aussicht gestellt ist.

9. Selbstdarstellung des Kulturvereins Platenlaase

Der Kulturverein wurde 1982 gegründet, nachdem Vereinsmitglieder das alte Gasthaus in Platenlaase, einem kleinen Dorf im Wendland, erworben hatten. 1993/94 konnte das Haus zu einem Kulturzentrum mit Musiksaal, einem Mehrzwecksaal für Theater und Kino, einem Café, einer Künstlerwohnung, einem Probenraum für Bands und einem Büro umgebaut werden.

Das Veranstaltungshaus und das Inventar befindet sich im Besitz des Kulturvereins.

Ziel des Kulturvereins Platenlaase ist die Förderung der sozialen und kulturellen Beziehungen der Menschen untereinander. Dabei will er kreative Prozesse und Eigeninitiativen anregen und unterstützen. Ebenso wichtig ist die Verbesserung der kulturellen und kulturpädagogischen Infrastruktur in unserer strukturschwachen ländlichen Region und eine gute Vernetzung mit anderen Protagonisten der Kulturarbeit, wie z.B. dem Kulturbahnhof Hitzacker und Raum 2.

In den Jahren 2015 bis 2018 hat der Kulturverein Platenlaase Strukturfördermittel der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur (LAGS) und - als einer von neun ausgewählten Kulturvereinen - auch von aus dem Programm SozioK_Change der Stiftung Niedersachsen erhalten.

Damit haben wir eine Anpassung der alten, gewachsenen Strukturen an neue Aufgaben und die Herausforderungen des Generationswechsels eingeleitet. Wir arbeiten an unserem Programm für ein junges Publikum, und setzen dort neue Akzente.

2018 z.B. mit RE.action.to.SPEC.ial.Things, einem Jugendtanztheaterprojekt zum Thema HipHop, dem Jugendtheaterprojekt „Legoland“.

Eines der Projekte, die wir auf jeden Fall beibehalten wollen und die uns und unserem Publikum ans Herz gewachsen sind, ist das alljährliche Familientheater zur Vorweihnachtszeit. Auch hier sind wir auf der Suche um gemeinsam mit den Schulen neue Wege zu gehen, pädagogische Unterstützung und Vorbereitung anzubieten und Angebote zur Beteiligung der Kinder bereit zu stellen.

Der Einzugsbereich umfasst ca. 50 km in alle Richtungen. In der Sommersaison können wir vermehrt auch Urlauber als Gäste bei uns begrüßen.

Der Kulturverein beschäftigt in der Verwaltung zwei Mitarbeiter in Teilzeit und einige

Aushilfskräfte in der Gastronomie. Weiterhin sind etwa vierzig Personen ehrenamtlich für den Kulturverein tätig.

Ein fester Kern von 20 Ehrenamtlichen, darunter der Vereinsvorstand, arbeitet wöchentlich ca. 15 Stunden. Die anderen Ehrenamtlichen engagieren sich in unterschiedlichster Form und mit unterschiedlichem zeitlichen Aufwand.

Über 300 Fördermitglieder unterstützen die Arbeit des Kulturvereins Platenlaase finanziell – mit monatlichen Beiträgen zwischen 5,- € und 100,- €. Dies zeigt die breite Verankerung des Vereins in der Region und die Wertschätzung vieler Menschen gegenüber unserer Kulturarbeit.

In der Kommunalpolitik findet Platenlaase seit Jahren viele wohlwollende Fürsprecher, die Gemeinde Jameln und der Landkreis Lüchow-Dannenberg sind regelmäßige Förderer unserer Produktionen.

Der Kulturverein erhält keinerlei institutionelle Förderung.

10. Kosten- und Finanzierungsplan

Den Kosten- und Finanzierungsplan finden Sie im Anhang.

11. ANHANG

Ausführliche Inhaltsangabe:

1. Szene

Der Dichter erzählt von einem Möwenschwarm und vom drohenden Unheil durch die Umweltverschmutzung. Dann vom verwöhnten Stubentiger Zorbas, dessen Herrchen ihn für längere Zeit allein gelassen hat. Sturmfreie Bude!

2. Szene

Zorbas lädt von seinem Balkon aus 3 Straßenkatzen, die er heimlich bewundert, zum Festessen seiner üppigen Urlaubsvorräte ein. Es sind Sekretaria, der Boss Colonello und der immer lesende Schlaumeier. LIED.

Die 3 lassen sich darauf ein, auch wenn sie den fetten Wohlstandskater nicht recht ernst nehmen können.

3. Szene

Der Dichter erzählt, wie die Möwe Kengah in einen Ölteppich gerät.

4. Szene

Auf Zorbas' Balkon verabschieden sich die 3 Gäste nach dem Festmahl. Z. ist froh, neue Freunde gewonnen zu haben. Da klatscht Kengah ölverschmiert auf den Balkon. Sie weiß, sie wird sterben. Also fleht sie Zorbas an, das Ei, was sie gleich noch legen wird auszubrüten, das Küken aufzuziehen, und ihm schließlich sogar noch das Fliegen beizubringen. Um Kengah zu beruhigen, gibt er ihr leichtfertig das verlangte Versprechen.

5. Szene

Zwei Schlägertypen, Jet und Shark, (auch Katzen natürlich) streifen durch die Straßen. LIED. Zorbas ist auf dem Weg zu Harry's Bazar, einer Hafenspelunke, um seine neuen Freunde zu treffen und um Rat zu fragen. Als die beiden Schläger Zorbas entdecken, ist er ein willkommenes Opfer ihrer Einschüchterungen. Sie pöbeln ihn an, drohen ihm sogar mit dem Messer. Schließlich lassen sie von ihm ab.

6. Szene

Beim Türsteher von Harry's Bazar. Musik. Ein unfreundlicher Affe will ihm Eintritt abknöpfen, Zorbas zeigt, was er gerade auf der Straße gelernt hat, spielt den Knallharten und wird schließlich eingelassen.

7. Szene

Zorbas berichtet seinen neuen Freunden vom Drama mit der sterbenden Kengah. Umständlich basteln sie an einem Plan, was zu tun sei. Schlaumeier, der Intellektuelle des Trios, sucht fieberhaft im Lexikon nach einer Lösung. Schließlich machen sie sich zusammen auf den Weg zu Zorbas' Balkon, um Kengah vom Öl zu befreien.

8. Szene

Sie kommen zu spät, Kengah ist tot. Aber das Ei hat sie tatsächlich noch gelegt. Kengah wird feierlich seebestattet. LIED.

9.Szene

Der Dichter beschreibt Zorbas' unbeholfene Versuche, das Ei zu bebrüten. Nach vielen, vielen Tagen schlüpft das Küken dennoch!

10.Szene

Das Küken erkennt Zorbas sofort als seine Mutter an, und hat gewaltigen Hunger. Die neue Aufgabe ein Baby satt zu kriegen, fordert den ganzen Kerl.

Jet und Shark (die beiden Fieslinge von vorher) beobachten Zorbas und verspotten ihn. Lachend gehen sie ab.

Z. schafft es schließlich, das Küken in den Schlaf zu wiegen. Er stiehlt sich fort zu Harry's Basar.

11.Szene

In Harry's Basar berät er sich mit seinen Freunden das weitere Vorgehen. Futter muss beschafft werden, viel Futter! Und irgendwann soll das kleine Etwas ja fliegen lernen...

12.Szene

Jet und Shark schleichen sich auf den Balkon zum schutzlosen Küken. Kurz bevor sie das Küken fressen können kommt Zorbas zurück und verteidigt das Küken wie ein Löwe. Jet und Shark geben klein bei und verziehen sich spottend. Zorbas beschließt, dass der Balkon zu unsicher ist und nimmt das Küken mit zu Harry's Basar.

13.Szene

Der Dichter erzählt über den Affen Matias, den Türsteher von Harry's Basar. Er ist ein versoffener Schimpanse, eigentlich bemitleidenswert aber dennoch ein mieser Charakter.

14.Szene

Beratung der Freunde. Das Küken kann auf Dauer nicht bleiben, schließlich ist es eine Möwe und keine Katze! LIED von Sekretaria. Hein Reling, der alte Seekater, der hat schon die ganze Welt gesehen, der wüßte Rat! Aber der ist auf See..

Während die vier sich beraten, wird das unbeschützte Küken von Ratten angegriffen, Zorbas kommt gerade noch rechtzeitig. Ratten! Noch so eine Gefahr! Man muss mit dem Rattenkönig einen Deal verhandeln..

15.Szene

Der Dichter erzählt von Hein Reling, dem welterfahrenen Schiffskater. Wenn der jetzt hier wäre, könnte er sicher helfen!

16.Szene

Tief unten in der Kanalisation trifft Zorbas sich mit dem Rattenkönig. Der hasenherzige Stubentiger wächst über sich hinaus, und verhandelt knallhart mit dem Rattenkönig, bis ein Deal gefunden ist.

17.Szene

Die „Hannes 2“ mit Hein Reling an Bord läuft in den Hafen ein! Alle sind begeistert!

18.Szene

Matias und das Küken sind alleine zurück geblieben. Matias hat seine grimmige Freude daran, dem Küken weis zu machen, dass es nur gefüttert wird, um bald einen guten Braten abzugeben. Das Küken ist verzweifelt.

19.Szene

die Freunde kommen in Feierlaune mit Hein Reling zurück. Das Küken erzählt, was es von Matias gehört hat. Hein Reling nimmt sich Matias zur Brust und staucht ihn zusammen.

Für den weiteren Abend werden nun die ersten Flugversuche geplant. Das Küken will aber nicht fliegen, es will lieber eine Katze sein. LIED Sekretarias über den Unterschied zwischen Katzen und Möwen.

20.Szene

Trotz akribischer Anleitungen von Schlaumeier, dem Bücherwurm unter den Hafenkatten, gelingt es nicht, das Küken zum Fliegen zu bringen. Es war wohl doch zu lange bei Katzen. Sie wollen aufgeben. Da springt der Dichter auf, nimmt die Geschichte nun selbst in die Hand.

21.Szene

Der Dichter führt Zorbas und das Küken in die Höhe/ auf den Turm des Hamburger Michels. Er überzeugt das Küken schließlich davon, wie schön das Fliegen sein muss, und dass es seiner wahren Natur als Vogel entspricht. Das Küken verliert seine Angst, verabschiedet sich dankbar von Zorbas und fliegt los! Während es hoch oben über den Katzen kreist, singen diese ein Abschiedslied.